

Pressemitteilung

16. Oktober 2014

Zweites Praxisforum-Geothermie.Bayern erfolgreich zu Ende gegangen – Teilnehmer loben die hohe Qualität der Veranstaltung

(München/Freiburg, 16.10.2014) Qualitativ hochwertig, fundierte Hintergrundinformationen und aufschlussreiche Beispiele aus der Praxis – so lautet der Tenor der knapp 100 Teilnehmer, die am 8. und 9. Oktober 2014 zum Praxisforum-Geothermie.Bayern nach München kamen. „Das Praxisforum kennzeichnete sich insbesondere durch aktuelle und relevante Vorträge zum Stand der Geothermie in Bayern und durch angeregte Diskussionen im Kreis von Experten. Insbesondere ergaben sich interessante Einsichten in dem Betrieb der Kraftwerke, die im letzten Jahr ans Netz gingen. Es entsteht der Eindruck, dass die Branche nun in eine neue Phase der Entwicklung eingetreten ist und demnächst Marktreife demonstrieren wird“, fasst Dr. Markus Wiendieck von Erdwärme Bayern die Resonanz zusammen. Im zweiten Jahr seines Bestehens hat sich der Kongress damit als Branchentreff der Geothermie etabliert.

Die Geothermie verfügt in Bayern über ideale Voraussetzungen. So liegt die Metropolregion München über einer Lagerstätte mit den besten geologischen Bedingungen und einer hohen Verbraucherdichte. Mit knapp 50 Bohrungen bildet die Geothermie-Region im Großraum München bereits die größte Niedertemperatur-Lagerstätte in Europa. So bezeichnete denn auch Ministerialrat Rainer Zimmer in seinem Grußwort die tiefe Geothermie in Bayern als Glücksfall. Um die Entwicklung der Geothermie noch weiter voranzutreiben, stellt der Staat ab 2015 10 Millionen Euro für ausgewählte Projekte in angewandter Rohstoffforschung zur Verfügung. Die Bedeutung der Geothermie unterstrich auch Thomas Kraft von der LfA Förderbank Bayern in seiner Key-Note. Die bayerischen Kommunen und Energieerzeuger erhalten im Rahmen der Infrastrukturförderung zinsverbilligte Darlehen mit Preisen, die deutlich unter dem Marktniveau liegen. Mit diesem Programm wurde bis jetzt der Bau von 200 Kilometer Wärmeleitungen sowie 35 Einzelprojekte gefördert. Und das Programm soll verlängert werden, stellte Kraft in Aussicht.

Insgesamt bot das Praxisforum-Geothermie.Bayern den Teilnehmern in vier verschiedenen Foren ein vielseitiges Programm. Neben Praxiserfahrungen aus dem Betrieb von Geothermiekraftwerken und Erschließungsstrategien des Thermalwasser-führenden Malm-Horizonts standen vor allem Innovationen und Anwendungsmöglichkeiten geothermischer Wärme im Mittelpunkt. Thomas Büttner von green engineers präsentierte beispielsweise die Möglichkeit der Kälteerzeugung mittels Absorptionswärmepumpen. Da allein 15 % des deutschen Stromverbrauchs für die Kälteversorgung genutzt wird, bietet dieser Anwendungsbereich große Potentiale für die Geothermie.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Projektmanagement tiefegeothermischer Projekte. Während das Projektmanagement bei konventioneller Energieerzeugung erst mit dem Kraftwerksbau einsetzt, ist das Projektmanagement in der tiefen Geothermie ungleich anspruchsvoller, bekräftigte Dr. Hartwig Schröder von enpros consulting in seinem Vortrag,

denn zusätzlich zu dem Bau des Kraftwerks müssen auch Energiebereitstellung mit den Bohrungen und der Exploration in das Projektmanagement eingebunden werden. Auch die Öffentlichkeit müsse früh in die Projektplanung mit eingebunden werden. Ein Fazit: Projektmanagement ist zwar teuer, kein Projektmanagement ist noch teurer – dies äußert sich meist in einer deutlich längeren Bauzeit. Dass sich die bayerischen Geothermieprojekte generell nicht zu verstecken brauchen, betonte Professor Inga Moeck vom Helmholtz-Zentrum GFZ Potsdam und der TU München. So liegt beispielsweise die Fündigkeitserfolgsquote bei allen bayerischen Geothermie-Bohrungen bei mehr als 95 Prozent.

Für regen Diskussionsstoff sorgte wieder einmal das EEG. Benjamin Richter von Rödl & Partner stellte die Degression der EEG-Vergütung ab 2018 vor und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für Projektentwickler. Die Teilnehmer waren sich einig, dass es die politische Aufgabe der Verbände sei, auf eine Reduzierung der Degression auf zwei Prozent bei der nächsten Novelle ab 2018 bei den politischen Entscheidungsträgern hinzuwirken. Nach einem intensiven Kongresstag endete das zweite Praxisforum-Geothermie.Bayern am 09. Oktober mit Exkursionen zur Geothermieanlage der Geovol Unterföhring und zum Geothermiekraftwerk in Kirchstockach, wo neben dem Kraftwerk zufällig auch der Einbau einer neuen Förderpumpe zu besichtigen war.

Veranstalter des Praxisforum-Geothermie.Bayern ist die Freiburger Agentur Enerchange. Die Schirmherrschaft hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie übernommen. Der Kongress wurde außerdem unterstützt von den Verbänden Wirtschaftsforum Geothermie und GtV-Bundesverband Geothermie. Als weitere Kooperationspartner konnten die Technische Universität München mit den Lehrstühlen für Ingenieurgeologie und Hydrogeologie, die Bayern Innovativ GmbH und das Unternehmens- und Forschungsnetzwerk deENet e.V. gewonnen werden. Das nächste Praxisforum-Geothermie.Bayern wird im kommenden Jahr vom 21. bis 22. Oktober wieder im Haus der Bayerischen Wirtschaft stattfinden. Weitere Informationen und die Möglichkeit, die Vortragsunterlagen zu bestellen unter www.praxisforum-geothermie.bayern.

> Pressekontakt

Für Rückfragen und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Enerchange, Marcus Brian, Goethestraße 4, 79100 Freiburg, Tel.: 0761-38 42 10 01, Fax: 0761 - 38 42 10 05, marcus.brian@enerchange.de

> Hintergrundinformationen

Enerchange ist eine Agentur für PR, Veranstaltungen und Informationsdienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energien. Ihr Leistungsspektrum umfasst die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Erneuerbare-Energie-Unternehmen und -Projekte, das Publizieren von Fachinformationen sowie die Organisation von Veranstaltungen. Ein aktueller Schwerpunkt von Enerchange sind Veranstaltungen, Dienstleistungen und Publikationen im Bereich tiefe Geothermie.